
Mehr-Wert als Zahlen?

Kulturelle Erwachsenenbildung

Workshop, BIBB

Jun-Prof. Dr. habil. Sebastian Lerch, Johannes-Gutenberg Universität Mainz

Inhalte

1. Relevanz des Themas
2. Kulturelle Erwachsenenbildung
3. Projektvorstellung

1. Relevanz des Themas

- (1) Vor dem Hintergrund permanenter Verwertbarkeit ist ein kunsthandwerklicher Kurs ein Rückzugsraum für den Einzelnen.
- (2) Über kulturelle Erwachsenenbildung wird der Prozess des Für-Sich-Seins begleitet und damit ein widerständiges, kritisches Moment gegenüber der (beruflichen) Verwertbarkeit angeregt.
- (3) Neben den Inhalten des Kurses selbst und dem Aspekt der Geselligkeit sind zunehmend auch Entschleunigung oder Glückssuche wesentliche Motivationen für einen Kursbesuch.

2. Kulturelle Erwachsenenbildung

2.1. Kultur, Bildung, Lebenskunst

- Kulturelle EB: Selbstbildung, Persönlichkeitsbildung
- Mittelpunkt Mensch
- *„Ziele kultureller Bildung sind die subjektive Verfügung über eigene Lebensbedingungen und deren Gestaltbarkeit sowie die Chance zur Teilhabe am kulturellen Leben einer Gemeinschaft oder Gesellschaft“*

(Wischmeier/Macha 2012, S. 99).
- Lebenskunst als Selbstgestaltung *und* Lebensgestaltung (Ich, Andere, Gemeinschaft, Gesellschaft) *(vgl. Schmidt-Lauff/Hösel 2015, S. 5: Orientierung und Sinnstiftung über kulturelle Bildung)*

2. Kulturelle Erwachsenenbildung

2.2. Lebenskunst in erwachsenenpädagogisch-praktischer Hinsicht

- Besonders Raum in allgemeiner, kultureller und politischer EB
- U.a. in kunsthandwerklichen Kursen, Gesprächskreisen zu gesellschaftlich aktuellen Themen (vgl. Schmidt-Lauff/Hösel 2015, S. 2: entschleunigendes und gemeinschaftliches Lernen)
- Lernen durch Austausch und durch (biographische) Geschichten Anderer
- Allgemeine Persönlichkeits- und Lebenskompetenzen, ja mehr noch:
„*Sensibilisierung, Differenzwahrnehmung, Einsicht in blinde Flecken*“ (Gieseke et al. 2005, S. 30; vgl. Gieseke 2010, S. 31)

3. Projektvorstellung

Design und Methode

12 leitfadengestützte Interviews mit Programmverantwortlichen, davon 3 mit VertreterInnen von VHS-Verbänden

Auswertung zu bestimmten Kriterien (u.a. Teilnehmende, Eigener Person, Rahmenbedingungen, Programmplanung, Kulturelle EB)

3. Projektvorstellung

Teilergebnisse

Kulturelle Erwachsenenbildung

Eigene Haltung

3. Projektvorstellung

Kulturelle Erwachsenenbildung

- „Kulturelle Bildung ist ein Teil der allgemeinen Bildung, die jeder Mensch haben muss und Allgemeinbildung zu verzwecken ist ein Widerspruch in sich.“ (Int. B, 12)
- „Und die Leute so mit ihrer eigenen regionalen Historie und Kultur, aber auch darüber hinaus vertraut machen bzw. in Zusammenhang bringen und dann daran wiederum dann so allgemeinere kulturelle Themen andocken.“ (Int. C, 8)
- „Aber kulturelle Bildung ist für viele Menschen die Möglichkeit geben, sich seelisch, geistig, handwerklich, künstlerisch (...) weiterzubilden.“ (Int D, 16)

3. Projektvorstellung

Eigene Haltung

- „Ja klar, individuell. Es gibt Gott sei Dank noch keine Lehrpläne. Ich hoffe so weit kommen wir nie. Also nicht in meinem Fachbereich, sondern ja immer, immer individuell Leute fördern.“ (Int A, 26)
- „Ich sehe meinen Idealismus auch da drin, die kulturelle Bildung der allgemeinen Tendenz der Funktionalisierung und Verzweckung aller Lebensbereiche für berufliche Zielsetzung eben so ein bisschen davor zu beschützen. Wir haben immer wieder die Anfeindung, ja ist das denn beruflich verwertbar?“ (Int B, 12)

Diskussionsfragen

- (1) Mein eigenes Bildungsverständnis/ Qualitätsverständnis leitet mein Handeln.
- (2) Glück ist in meiner Arbeit (für mich und gegenüber Anderen) eine relevante Größe.
- (3) Der Markt macht die Musik und steuert die Programmplanung.
- (4) Zunehmende Individualisierung führt gleichzeitig zu einem Wunsch nach Gemeinschaft.
- (5) Ein individueller Mehrwert des Lernens ist nicht messbar.
- (6) Bildung wird durch Kompetenzorientierung ersetzt.

Literatur

- Böhme, G. (1998): Arbeit und Muße. In: Hessische Blätter für Volksbildung, Jg. 48, H. 4, S. 305-315.
- Dohmen, G. (2001): Das lebenslange Lernen. Leitlinien einer modernen Bildungspolitik. Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Technologie. Bonn.
- Fleige, M. (2015): Theorie und Praxis der kulturellen Erwachsenenbildung und ihre Thematisierung im Forschungs- und Entwicklungszentrum des DIE. IN: Hessische Blätter für Volksbildung 1/2015, S. 76-83.
- Foucault, M. (1989): Michel Foucault oder die Sorge um die Wahrheit (Interview mit Francois Ewald), In: Pariser Gespräche mit Michel Foucault u.a., geführt von Francois Ewald, Berlin S. 15-30.
- Geißler, K.-H./Orthey, F. M. (2000): Lebenslanges Lernen. Die große Illusion: In: Psychologie heute, Jg. 27, H. 3, S. 36-41
- Gergen, K. J. (1990): Die Konstruktion des Selbst im Zeitalter der Postmoderne. In: Psychologische Rundschau, Jg. 41, S. 191-199.
- Gieseke, W. u.a. (2005): Kulturelle Erwachsenenbildung in Deutschland – Exemplarische Analysen. Berlin u.a.: Waxmann.
- Gieseke, W. (2010): Portale zur Kultur. In: DIE Magazin 3/2010.
- Hoyer, T. (2005): Pädagogische Verantwortung für ein glückliches Leben oder Vom „Glück“ in der Pädagogik. In: Burckart, H./Sikora, J./Hoyer, T. (Hrsg.): Sphären der Verantwortung. Prinzip oder Lebenspraxis. Münster: LIT, S. 151-210.
- Knoll, J. (1997): Das Leben befriedigend gestalten. Herausforderungen und Möglichkeiten für die Erwachsenen- bzw. Weiterbildung. In: Veränderte Anforderungen an berufliche Weiterbildungseinrichtungen in Transformationsprozessen. Berlin: Arbeitsgemeinschaft QUEM, S. 7-28.
- Knoll, J. (2007): Neues Leben anregen. Kunst als Korrespondenzgeschehen. In: Forum Erwachsenenbildung – Beiträge und Berichte aus der evangelischen Erwachsenenbildung, H. 4, S. 18–19
- Schmid, W. (1998): Philosophie der Lebenskunst. Eine Grundlegung. Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- Schmidt-Lauff, S./Hösel, F. (2015): Kulturelle Erwachsenenbildung. Ästhetisches, zeitsensibles und partizipatives Lernen. In: erwachsenenbildung.at, 25/2015.
- Seiverth, A. (2010): Reflexionen zur Kritik des Europäischen Qualifikationsrahmens für lebenslanges Lernen (EQR), In: forum EB 4/2010, S. 27-34.
- Zirfas, J. (2007): Das Lernen der Lebenskunst. In: Göhlich, M./Wulf, C./Zirfas, J. (Hrsg.) (2007): Pädagogische Theorien des Lernens. Weinheim/Basel: Beltz, S. 163-175.